

Ärzte, die die Seele berühren

GESUNDHEIT – DAS IST EIN WICHTIGES THEMA AUF MALLORCA. DENN DIE INSEL WIRD IMMER MEHR ZUR TOP-ADRESSE in Sachen medizinische

Versorgung. Mallorca bietet inzwischen hochmoderne Krankenhäuser, medizinische Zentren, gute Ärzte. Sie, die besonderen Ärzte, werden Thema dieser neuen Serie sein. Es geht nicht nur um große Namen, es geht um Mediziner, die die Seele berühren. Und es geht um das Thema: Welche Ärzte oder Heilmethoden können mir helfen, meine Selbstheilungskräfte zu aktivieren? Für MallorcaHEUTE hat Kirsten Schwinn mit den Medizinerinnen gesprochen.



Die Allgemeinmedizinerin Dr. Heike Herzog hat ein solches Strahlen in den Augen, dass ich frage, ob gerade ein Verehrer angerufen hätte? Sie lacht. Nein, kein Verehrer. Es war eine Patientin, die ihre Ärztin als Dankeschön zum Essen eingeladen hat. Was war das für ein Fall?

Dr. Heike Herzog überlegt einen Augenblick, dann erzählt sie – natürlich ohne Namen zu nennen: „Eine junge Frau kam vor ein paar Monaten in meine Praxis. Sie hatte nach einer Krebsdiagnose das volle Programm absolviert: Chemotherapie, Operation und Bestrahlung. Auch zweieinhalb Jahre nach der Therapie fühlte sich die Patientin noch nicht gut. Das Schlimmste aber waren die plötzlichen Angstattacken. Gefühle der Hilflosigkeit, Unsicherheit und Angst vor der Wiedererkrankung ließen sich nicht alleine bewältigen ...“ Auf Empfehlung einer Heilpraktikerin in Deutschland war diese junge Frau dann bei Dr. Heike Herzog gelandet. Wer ist sie, diese Frau, diese Ärztin? Ich stelle ihr Fragen:

Seit zwölf Jahren sind Sie auf Mallorca. Warum kamen Sie auf die Insel? Aus beruflichen und privaten Gründen. Damals habe ich mich um eine Stelle auf Mallorca beworben und bei Kollegen in einer Praxis gearbeitet. Im Laufe der Zeit habe ich mich dann selbständig gemacht. Der Hauptgrund war, dass ich gerne im Süden leben wollte, ich liebe das Meer und ich liebe die tollen Farben hier auf der Insel, die mich positiv inspirieren.

Was fasziniert Sie an diesem Beruf? Ich finde es faszinierend, dass ich so viele verschiedene Patienten habe. Kinder kommen genauso wie ältere Menschen sowie Menschen aus unterschiedlichen Kulturkreisen. Jeder Mensch ist ein Individuum, auf das man sich einstellen muss: Wie lebt der Patient? Welcher Arbeit geht er nach? Welche Beziehungen pflegt er? Was ist sein Krankheitsbild? Wo ist er glücklich, wo enttäuscht? Aber es geht nicht nur um die körperlichen Symptome, sondern auch darum, wie denkt der Patient und in welchen Beziehungen steht er zu sich und zu den Anderen.



Autorin Kirsten Schwinn

Die Diplom-Kauffrau beschäftigt sich als Fachjournalistin seit Jahren mit den Themen „Warum werden Menschen krank?“ und „Wie bleiben sie gesund?“. Als langjährige Lebenspartnerin eines Arztes hat sie Einblicke in ein weites Spektrum der Medizin. Sie kennt die Medizin von beiden Seiten – auch als betroffene Patientin, die eine lebensbedrohende Krankheit überwunden hat.

Sie sind Allgemeinmedizinerin, doch daraus höre ich, dass Sie auch ganzheitlich orientiert sind? Ja. Der Grund ist, dass ich im Laufe meiner ärztlichen Tätigkeit immer wieder an die Grenzen der Schulmedizin gestoßen bin. Die therapeutischen Möglichkeiten in der Schulmedizin sind vorzugsweise auf die Symptombekämpfung gerichtet. Dieses macht aber im Gesamtkonzept Mensch nicht immer Sinn, denn wenn ich ein Symptom nur unterdrücke, kann zwangsläufig die Balance im menschlichen Körper nicht wiederhergestellt werden. So habe ich mich immer mehr der ganzheitlich orientierten Medizin geöffnet.

Das heißt, für Sie geht es nicht nur darum, die ganzheitliche Medizin einzusetzen, wenn die Schulmedizin „mit ihrem Latein am Ende ist“, sondern Sie sehen es umfassender. Sozusagen eine Symbiose von Schulmedizin und ganzheitlichem Ansatz? Ja. Ich denke, dass die Schulmedizin zu dem jetzigen Zeitpunkt schon begriffen hat, dass sie nicht damit auskommen wird, die einzelnen technischen und diagnostischen Möglichkeiten abzufahren. Die Schulmedizin ist dabei zu begreifen, den Menschen als Gesamtkonzept mit hineinzunehmen. Das heißt für mich, dass auch geschaut wird: Wo steht diese Person emotional? Wie empfindet sie die Krankheit? Wie geht der Patient mit der Krankheit um? Wie gehen die Angehörigen damit um? Auch das ist ein ganz wesentlicher Faktor zur Gesundung des Patienten.

Was bedeutet denn für Sie Gesundheit? Gesundheit ist, dass ich im Gleichgewicht bin, dass mein Körper, mein Emotionalkörper, mein Verstand, meine Seele im Einklang sind. Der Patient möchte im Einklang mit sich sein. Er möchte sich als Ganzes spüren.

Nehmen wir ein Beispiel: Für viele ist eine Krebserkrankung der Schock ihres Lebens. Meistens sind die Erkrankten während der Therapie nur noch bestrebt körperlich gesund zu werden. Doch was ist danach? Die Umwelt erwartet, dass die Person wieder „funktioniert“ wie vor der Erkrankung. Viele fallen jedoch nach Überwindung der Krankheit in ein Loch. Es kommt die Angst vor einer Wiedererkrankung auf oder die Frage, warum ich? Was empfehlen Sie Betroffenen?

Erst einmal würde ich einem solchen Menschen raten, dass er sein Körpergefühl zurück gewinnen sollte. Ein guter Einstieg ist es, ein sogenanntes Global Scan zu machen. Dies ist ein bioenergetisches Verfahren. Es wird eine Ganzkörpermessung vorgenommen, indem zwei Elektroden an den Füßen befestigt werden. Das Gerät scannt eine Viertelstunde lang mittels elektromagnetischer Wellen den gesamten Körper. Es werden in diesem Zeitraum 100-Millionen Einzelmessungen vorgenommen, diese kann man im Anschluss am Bildschirm auswerten. Der Patient bekommt anschaulich aufgezeigt, wo er Blockaden hat. Ich kann dem Patienten dann zum Beispiel sagen: ‚Aufgrund Ihrer Krebserkrankung ist Ihr Energieniveau relativ niedrig. Wir sollten also Ihr Energieniveau erst einmal anheben.‘ Ich kann sagen: ‚Auf Grund der Medikamente, die Sie nehmen mussten, sind Sie in einer sogenannten Regulationsstarre, jetzt sollten wir den Körper erst einmal energetisch nach oben bringen, damit er wieder in sein Gleichgewicht kommt.‘ So kann ich dem Patienten sehr viele Hinweise geben: ‚Ihre Filtersysteme wie die Leber und die Niere, sie brauchen jetzt nach dieser medikamentösen Belastung Unterstützung. Außerdem haben sich sehr viele Toxine angelagert und wir können eine Entgiftung durchführen. Ihr Zellsystem braucht mehr Vitalstoffe, also mehr Vitamine, Spurenelemente, Aminosäuren, Enzyme, sekundäre Pflanzenstoffe etc., um besser arbeiten zu können und

Anwendungsgebiete für Bioresonanz

- Diagnostik
- Akute und chronische Schmerzzustände
- Chronisches Müdigkeitssyndrom
- Schlafstörungen
- Infektanfälligkeit
- Asthma
- Nahrungsunverträglichkeiten
- Migräne
- Kreislaufprobleme
- Allergien
- Hauterkrankungen
- Parasiten- und Pilzbefall
- Angstzustände
- Stresszustände

Studien: Universität Graz (2006): „Übereinstimmung von bioenergetischen Messungen mit ‚Global Diagnostics‘ und medizinischen Diagnosen“

Dauer und Kosten Bioresonanztherapie:
 • Austestung: 150 Euro (Dauer: 1–1,5 Std.)
 • Pro Behandlungssitzung: zwischen 50 und 100 Euro
 • Die Behandlungsdauer richtet sich nach Diagnose und Schweregrad: 5–10 und mehr Sitzungen

Dr. Heike Herzog, Clínica Avenida Paguera
 Tel.: 971–68 90 28
 E-Mail: dr.herzog@clinica-avenida-paguera.com

damit auch z. B. das Sauerstoffniveau in der Zelle anzuheben.' Oder: 'Hier sind Wirbelsäulenblockaden, hier kann der Osteopath oder der Physiotherapeut unterstützen.' Es ist ja ganz wichtig, dass der Patient nach



Dr. Heike Herzog am Gerät für Bioresonanz

diesem ganzen Marathon, den er durchlaufen hat, wieder in sein Körpergefühl kommt. Wenn der Patient dann eine Unterstützung wünscht, kann ich ihn mit der Bioresonanztherapie eine gewisse Zeit begleiten. Bioresonanz bedeutet, dass bioenergetische Wellen auf den Körper wirken und das Zellsystem aktivieren. Der Patient merkt dann Schritt für Schritt, es geht mir energetisch besser, ich habe mehr Kraft und komme mehr in meine Mitte. Er ist dann vielleicht auch eher bereit, in seinen Emotionalkörper zu gehen und kann sagen, da steckt aber noch irgendetwas.

Was verstehen Sie unter Emotionalkörper?

Der Emotionalkörper ist die Summe unserer Emotionen. Ein Patient, der Krebs hatte, bekommt von seinem Arzt gesagt: 'Sie haben die Therapie super überstanden. Zum jetzigen Zeitpunkt betrachten wir Sie als geheilt.' Das nimmt der Patient mit seinem Verstand auf und denkt: 'Ich habe es geschafft.' Die Emotion Angst – sie kommt vom Emotionalkörper – kann aber trotzdem noch da sein. Und auch mit dieser Angst sollte sich der Patient auseinandersetzen.

Angst stellt sich auch bei anderen Krankheiten ein. In welchen Bereichen kann man Bioresonanz noch einsetzen?

Normalerweise wird die Bioresonanz eingesetzt bei akuten und chronischen Schmerzzuständen, bei chronischen Müdigkeitssyndrom, bei Schlafstörungen und Stresszuständen, Infektanfälligkeit, bei Asthmatikern, Nahrungsunverträglich-

keiten, Migräne, Kreislaufproblemen, Allergien und Hauterkrankungen, Parasiten- und Pilzbefall. Das Einsatzgebiet der Bioresonanz ist sehr vielfältig. Bei meinem Konzept biete ich nicht nur Bioresonanz an, sondern setze

auch Produkte aus dem naturheilkundlichen Bereich ein, die das gesamte Körpersystem unterstützen. Es werden immer mehrere Komponenten aktiviert und unterstützt. Mit der Bioresonanz natürlich als ein Hauptfaktor.

Sie sehen das Zusammenspiel von Körper und Emotionen und wie schaut es mit der Seele aus?

Wir haben es mit vier Bereichen zu tun: dem Körper, den Emotionen, dem Verstand und der Seele. Zuerst erreichen wir den Patienten auf der Körperebene als reiner Schulmediziner: Wir stellen die Diagnose Krebs und 'huuh'. Es passiert dann oft, dass der Patient seine Emotionen zunächst unterdrückt und gleich in den Verstand geht und sagt: 'Ok, wie sieht es aus prozentual? Welche Heilungschancen habe ich usw.?' Er unterdrückt damit seinen Emotionalkörper und schiebt die Angst weg. Der Patient muss die Anbindung wieder finden, um in seine Gefühle zu gehen und sich seine Angst zu erlauben. D. h. die Angst erst einmal annehmen, akzeptieren, dass sie da ist und sie nicht ignorieren. Eine andere Sache ist es, durch den Spiritus, durch die Seele in das Vertrauen zu gehen. Vertrauen letztendlich – wenn Sie so wollen – zu Gott. Das Urvertrauen in sich selber sollte unterstützt werden. Das wäre das Optimale.

Wie nehmen Sie persönlich den Patienten, die zu Ihnen kommen, die Angst?

Ich habe sehr häufig Patienten, die vorher bei hochkarätigen Mediziner waren und sie haben dort sehr häufig Druck erlebt:

'Sie müssen die Therapie so und so machen und wenn Sie die so und so nicht machen, dann leben Sie nur noch zwei oder drei Jahre.' Ich denke, Druck ist ein ganz schlechter Berater. Bei mir darf sich der Patient für oder gegen eine Therapie entscheiden. Wenn sich ein Krebspatient beispielsweise für die Schulmedizin entscheidet, ist er genauso willkommen, wie der Patient, der sagt, ich möchte nur eine Operation, aber keine Chemotherapie und keine Bestrahlung. Unterstützt wird der Patient in beiden Fällen, und er sollte auch so akzeptiert werden. Ich möchte den Patienten in seiner Kraft bestätigen. Ich versuche, im Gespräch den Druck zu nehmen. Wenn ich spüre, dass Angst dahinter steckt, frage ich: 'Haben Sie Angst? Wo sitzt Ihre Angst?' Die Patienten merken sehr schnell, ob ich ihnen nur etwas überstülpen möchte oder ob ich sie als Mensch mit ihrer Ansicht, mit ihrer Meinung und mit ihren Vorstellungen von einer Therapie respektiere. Das ist für mich wichtig.

Sie sehen sich als die Unterstützerin oder Aktiviererin der Selbstheilungskräfte des Patienten?

Ja, so sehe ich das. Wir Ärzte sind nichts anderes. Wir haben das Rüstzeug, dem Patienten die therapeutischen Möglichkeiten

an die Hand zu geben und ihn während der Therapie zu begleiten. Erst muss der Patient sich für die Therapie öffnen. Wenn der Patient merkt, dahinter steckt auch noch die geballte Angst, die möchte er sich auch anschauen, mit der möchte er in Frieden leben bzw. sie verwandeln können, dann ist das der nächste Ansatzpunkt. Das muss allerdings vom Patienten ausgehen. Er muss es wollen, und ich kann ihn dabei unterstützen und ihm Tipps geben. Und selbst wenn ich bestimmte Therapien nicht selbst durchführen kann, kenne ich genügend Kollegen, die diese Bereiche abdecken und die ich dann empfehle.

Ich frage nach der jungen Frau, die eben angerufen hat. Wie geht es ihr? Haben die Bioresonanztherapien und die Ausleitungen ihr die Angstzustände nehmen können?

Es mag unglaublich klingen, doch die Schwingungsmedizin wirkt – ob wir es glauben oder nicht.

Ich weiß genau, wovon Dr. Herzog spricht. Ich kenne auch so eine junge Frau, die diesen Weg vor Jahren gegangen ist. Sie ist jetzt jetzt Anfang Vierzig und lacht mich im Spiegel an. Denn die junge Frau bin ich.

ZENTRUM FÜR PSYCHOSOMATIK
DR. PETRA CHRIST
 NEUROLOGIN & PSYCHIATERIN
 Av. Argentina 12, 1º 2
 Palma de Mallorca
 TELEFON: +34 971 281 116
 24-h-NOTFALL: +34 650 842 766
 www.dr-petra-christ.com
 DIREKTABRECHNUNG: AXA WINTERTHUR, MÚTUA CATALUNYA, MEDIFIATC, UKV
 Bei solchen Gesundheitsproblemen sollten Sie eine Psychiaterin aufsuchen:
 Ängste jeder Art · hohe Anspannung · Panikgefühle · Nervosität · innere Unruhe · Lust-/ Interessen-/ und Antriebslosigkeit · depressive Stimmung · innere Leere · anhaltende Müdigkeit · Erschöpfungszustände · Appetitlosigkeit · Schlafstörungen · Beziehungsprobleme · Gedächtnisprobleme, etc.

Fish spa
 Das neue natürliche Peeling im Paseo Marítimo, 26
 Die perfekte Lösung für zarte, geschmeidige Haut.
 Paseo Marítimo 26, Palma
 Telefon 971 076 572
 Mail: info-palma@fishspa.es
 www.fishspa.es

DEUTSCHSPRACHIGES ÄRZTETEAM
 Für Ihre ambulante und stationäre Versorgung
 DIE UNTERSUCHUNGS-UND HEILMETHODEN ENTSPRECHEN
 MODERNSTER MEDIZINTECHNIK
**DIREKTABRECHNUNG MIT ALLEN
 SPANISCHEN VERSICHERUNGEN**

TERMINVERGABE TEL: +34.620.30.72.06
VON 9.00 BIS 19.00UHR
info.pln@usphospitales.com
 Cami dels Reis 308, Palma - Autobahn Palma-Andratx, Abfahrt: 5B

★USP Palmoplanas
 Palma de Mallorca

Dr. Carsten Henningsen
INNERE MEDIZIN

Dr. Marco Seita
Orthopäde
 -Operationen/Vorsorge
 -Spezialtherapien

Dr. Florian Sandweg
**Facharzt für Plastische
 und Ästhetische
 Chirurgie**

Dr. Paul Raas
**GYNÄKOLOGIE und
 GEBURTSHILFE**
 -Ultraschall 3-4D
 -Mitglied USP-Brustzentrum

Dr. Eroll Noltze
**GYNÄKOLOGIE und
 GEBURTSHILFE**
 -Weibliche Harninkontinenz
 und Beckenboden
 -Mitglied USP- Brustzentrum